

ante XXX^a annos, digni fuisset cremacione; et omnes, qui¹ non dicimus trewin, in dampnacione pari sumus.“

Item dixerunt, quod^j eo solo inponitur eis penitencia^k, quod dicunt trewin, et non pro alio.

Item supradicti Hermannus Kinsperg, Lodwicus de Gorlicz fassi sunt ab eis didicisse, quod predicti heretici – scilicet Sybotho et Heinrichus retro hospitale, Johannes Copacz¹³⁰ – essent maiores^l inter omnes.

Item Hermannus de Kinsperg audivit ab eis, quod Sybotho multos induxerat ad sectam, et quod intrantes primo geniculaverunt coram eo^m et sub iuramento^{130a} promittunt se velle vitare trewin. „Postea instruuntⁿ eos in levibus et certam fidem vestre^o propinquam^p.¹³¹; deinde, si novicius invenitur docilis, instruunt eum maiora et fidei contraria.“

Item cum interrogaretur Sybotho, quare hoc non fuisset fassus coram episcopo^q.¹³², respondit: „In sero tempus fuit obstans^r. Unde si venerit mane, omnia sibi dicam.“ Cum in mane dicere vellet, ad supplicium ductus fuit.

Item dixerunt, postquam mundati fuerint per confessionem, inducuntur ad pratum pulcherrimum, ubi vident paradysum et deum suum in magna gloria¹³³.

¹) que Hs. i) wohl dem Text der folgenden Zeile entsprechend pro zu ergänzen.
^k) penitenciam Hs. l) maior Hs. m) me Hs.; vermutlich schimmert hier die Form eines in wörtlicher Rede wiedergegebenen Berichts über ein Gespräch zwischen Hermann von Kynsburg und Sybotho durch. n) instituunt Hs.; vgl. den Schluß des Satzes. o) zu ergänzen fidei; vestram Hs. p) propinqua Hs. q) episcopus Hs. r) eher zu lesen: eb (ri) us, was in diesem Zusammenhang keinen Sinn ergibt, zudem andere Emendationen erfordern würde.

in manchen schlesischen Ortsnamen (Neugabel, Neu Gablenz) [poln. Nowa Jabłona, Jabłowiec] usw.), geht hier vielleicht auf Gaablau (Jablów) bei Waldenburg oder Göbel (Jablonka) im Kreise Neumarkt zurück.

¹³⁰) Er ist außerhalb unseres Verhörsmaterials nicht nachzuweisen (vgl. noch unten S. 170). Der Beiname dürfte sich von Kopatsch (Kopacz; am 1. 9. 1939 Schneeback) bei Goldberg herleiten.

^{130a}) Gemeint ist das (nichteidliche) Gelöbniß, wie unten S. 170 Z. 1.

¹³¹) Vgl. auch unten S. 175, wo ähnliches berichtet wird. So unzweifelhaft es nun ist, daß die Waldenser wie jede Glaubensgemeinschaft ihre Neophyten nur Schritt für Schritt in ihre Lehren eingeführt haben werden, so sehr gehört das Bild einer allmählichen Verführung und immer tieferen Verstrickung zum Topos ketzerischer Verruchtheit, wird schon den Ketzern von Orléans 1022 nachgesagt; vgl. Vetus Agano (wie Anm. 53) S. 110f.

¹³²) Paul von Banz, Leiter dieser Verhörsfolge; siehe unten S. 167.

¹³³) Das Bild von der Wiese, über der sich das Paradies öffnet, ist ein Motiv der Mirakelliteratur; vgl. Joseph K l a p p e r, Erzählungen des Mittelalters